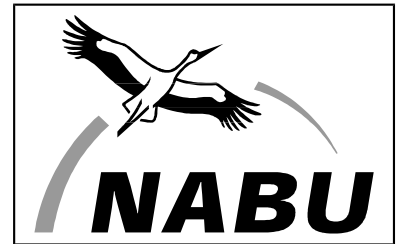


NABU-Gruppe Radolfzell - Singen - Stockach
Floerickeweg 2a, 78315 Radolfzell
Tel.: (07732) 12339, Fax: (07732) 13860



Jahresbericht 2014

über das im Auftrag des Regierungspräsidiums Freiburg betreute

Naturschutzgebiet „Heudorfer Ried“ auf Gemarkung Eigeltingen-Heudorf

(mit Anmerkungen zum Gewann Hardtweiher und Feuchtgebiet Kleinhart)

Abkürzungen: Naturschutzgebiet = NSG, Feuchtgebiet Hardtweiher = HW,
Feuchtgebiet Kleinhart = FK

Steckbrief Naturschutzgebiet Heudorfer Ried

Schutzgebietsfläche: 21,5 Hektar Schutzgebiet seit: 1983

Höhenlage: 620 m (NN) Schutzverordnungen: 1983

Gemarkungen: Heudorf und Eigeltingen

Vertraglich geregelte Betreuung durch den Naturschutzbund seit 1985

Lebensräume: Feuchtwiesen, Streuwiesen, Röhricht, Teich

Schutzzweck: (§3 Schutzverordnung): Erhaltung als Lebensraum für eine Vielzahl seltener, zum Teil vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten.



Eschen an der Kreisstraße durchs Ried im Dezember 2013

BODEN, WASSER, KLIMA

(Daten: Deutscher Wetterdienst, Station 10929 Konstanz)

Temperatur

Monat	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Monatsmittel-Temperatur 2014	3,1	4,3	7,8	11,4	13,6	19	18,9	17,2	15,8	13	6,8	3,7
Monatsmittel-Temperatur 1961 - 1990 [°C]	0,0	1,3	4,7	8,7	13,1	16,3	18,5	17,7	14,7	9,7	4,3	1,0
Monatsmittel-Temperatur 2014 in Heudorf (°C)	2,0	2,2	5,3	9,5	12	17,6	17,9	15,2	14,3	11,6	5,9	1,4
Monatsmittel-Temperatur am Boden 2014 (°C)	-1,0	-0,6	0,6	5,2	7,6	11,7	13,7	12,4	10,9	8,5	4	0
Monatsmittel-Temperatur am Boden 2014 1961-1990 (°C)	-3,5	-3,1	-1,1	2,0	6,5	10,1	11,6	11,6	8,7	5,1	0,4	-2,3

Niederschläge

Monat	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept	Okt.	Nov.	Dez.
Ø Monatssummen 2014 [mm]	30,6	50,8	27,2	65,3	56,6	84,7	76	101,8	53,9	45	70,8	48,5
Ø Monatssummen 1961 - 1990 [mm]	51,5	51,2	50,5	68,1	85,3	105,0	102,1	88,2	70,5	54,3	65,0	57,0

Bemerkungen zum Zustand des Bodens und besondere klimatische Ereignisse

(vergl. Rundbriefe 180-183 der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee).

NEU in dieser Tabelle ist die Monatsmittel-Temperatur für Heudorf, die bisher nicht angegeben wurde. Der Unterschied zu den Messungen der Wetterstation Konstanz ist in Heudorf mit **1,64 °C** im Mittel niedriger doch beträchtlich. Die Angaben stammen von der privaten Tuttlinger Wetterwarte "Wetterzeiger" in Tuttlingen und entsprechen meinen persönlichen, allerdings nicht vollständigen, Messungen.

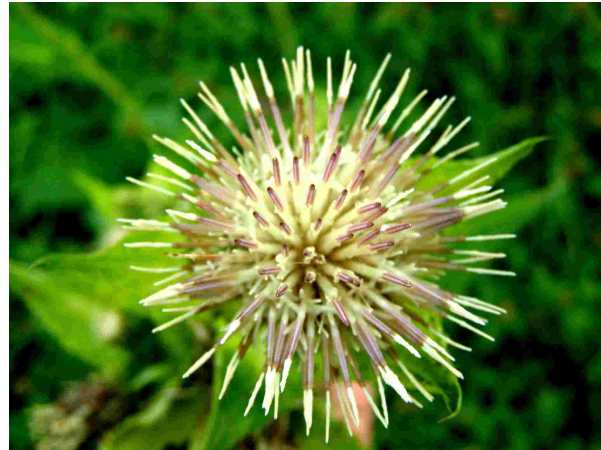
NEU ist ebenfalls, dass die Frosttage nicht mehr genannt sind, sondern lediglich die durchschnittliche Temperatur am Bodens. Diese Angaben verdeutlichen die enorme Erhöhung der Bodentemperatur im Vergleich mit den Jahren 1961-1990 über das ganze Jahr.

Der Winter war eigentlich keiner und Schnee begrenzte sich auf ein kurzes Intermezzo Ende Februar. März, Mai, Juni und Juli waren extrem niederschlagsarm, was zeitweise zu einer völligen Austrocknung vieler Gräben führte. Ein Unwetter mit Hagel beendeten am 10./11. Juni eine Hitzewelle in der ersten Junidekade. Sie richteten in Heudorf aber keine nennenswerten Schäden an. Die Vegetation war allgemein ungewöhnlich wüchsig. Ein weiteres Unwetter Ende Juli erhöhte den Grundwasserspiegel im Ried beträchtlich. Der Boden blieb für den Rest des Jahres – bedingt auch durch die hohen Niederschläge im August – sehr feucht. Oktober, November und Dezember waren

sehr mild mit teilweise frühlingshaft.



Fleischfarbenedes Knabenkraut



Die verkannte Schönheit Kohldistel

FLORA

Trollblume *Trollius europaeus* (gefährdet): >5000 NSG, (gezählt am 18. 05.), > 400 HW (gezählt am 18. 05.), >3

auf Flst. 2642 ehem. Gärten (gezählt am 19.05.); 0 im Kleinhardt (18.5.). Zweite Blüte fiel der zweiten Mahd zum Opfer

Prachtnelke *Dianthus superbus* (gefährdet): > 50 im NSG und > 150 im HW (15.06.). 2. Zählung: >150 im NSG, >500HW, (am 10.07. gezählt)

Am 13. Juli wurde die Fläche erst sehr spät gemäht. Sie wurde auf einigen bisher nicht in die Zählung einbezogenen Flächen festgestellt. Vermutlich wurden sie dort durch die bisher frühere Mahd vor der Blüte nicht bemerkt.

Frühlingsenzian *Gentiana verna* (stark gefährdet): >450 Expl. im HW am 10.04.. gezählt. Blüte fast 2 Wochen früher als 2013.

Fleischfarbenedes Knabenkraut *Dactylorhiza incarnata* (gefährdet): >495 im HW (gezählt am 15.06.).

Kugelige Teufelskralle *Phyteuma orbiculare* (gefährdet) > 12 im NSG und > 1.500 HW (gezählt am 15.06., enorme Zunahme gegenüber früheren Jahren).

Spatelblättriges Greiskraut *Tephrosia helentis*: nicht festgestellt

Akeleiblättrige Wiesenraute *Thalictrum aquilegifolium* hat im HW stark geblüht

Das **Breitblättrige Wollgras** *Eriophorum latifolium*: nur 5 im HW und 15 an der östlichen Blänke geblüht. Das Frühjahr war vermutlich zu trocken.

Großer Wiesenknopf *Sanguisorba officinalis* leichte Bestandserholung gegenüber 2013

Sumpfstorchschnabel *Geranium palustre*: weiterer Bestandsrückgang* (s. Maßnahmen)

Der **Schlangenknotterich** *Bistorta officinalis*: Im NSG auf den Pflegeflächen sehr gute Bestände. Ein großer und dichter Bestand fand sich 2014 auch auf der FFH-Fläche Flst. 2604.

FAUNA

Brutvögel

Brutvögel 2014 (Auswahl)

Reviere im NSG Heudorfer Ried/ FK 2014 und Vorjahre

Art	Rote Liste BW Kategorie	2014	2013	2012	Bemerkungen
Zwergtaucher	stark gefährdet	0	0	0	Nicht festgestellt
Wachtel		1	1	2	
Wasserralle	stark gefährdet	2	2	1	Balzrufe
Fasan		2	1	0	
Blässhuhn	Vorwarnliste	1	1	1	
Braunkehlchen	vom Aussterben bedroht	0	0	1	Am 06. April 6 Ind. im NSG , am 07. Sept. 14 rastende Ind.
Schwarzkehlchen		4	3	3	
Dorngrasmücke	Vorwarnliste	6	6	5	
Neuntöter	Vorwarnliste	2	2	3	
Teichrohrsänger		3	3	2	
Schilfrohrsänger	Gefährdet	1	1	0	
Sumpfrohrsänger	Vorwarnliste	3	3	3	
Feldschwirl	Vorwarnliste	2	3	2	Am 20.04. sangen noch 4, die aber kurz danach nicht mehr festgest. wurd.
Feldlerche	gefährdet	6	6	6	
Kiebitz	Stark gefährdet	1	2	4	am 15.03. unbekannte Anzahl von Ind. gehört. In KW 15 erfolgloser Brutversuch beobachtet. 1 Ind. am 16.06. von Krähen u. Elstern attackiert.
Bluthänfling	Vorwarnliste	3	4	4	
Rohrammer	Vorwarnliste	5	5	4	
Stieglitz		1	1	2	
Stockente		1	1	Nicht erfasst	

Brutvogel-Reviere im Gewann Hardtweiher (2014 und Vorjahre)

Art	Rote Liste BW Kategorie	2014	2013	2012	Bemerkungen
Wachtel	stark gefährdet	0	1	5	
Braunkehlchen	vom Aussterben bedroht	0	1	1	Erstmals nicht festgestellt
Schwarzkehlchen		4	3	3	
Neuntöter	Vorwarnliste	3	4	4	
Sumpfrohrsänger	Vorwarnliste	3	3	3	
Feldschwirl	Vorwarnliste	2	2	2	
Feldlerche	gefährdet	>4	4	4	
Bluthänfling	Vorwarnliste	2	3	3	
Rohrhammer	Vorwarnliste	>4	>5	4	
Dorngrasmücke	Vorwarnliste	5	5	3	
Stieglitz	stark gefährdet	1	1	1	In früheren Jahren mehrere Brutreviere

Gastvögel, Durchzügler, Wintergäste 2014 im Heudorfer Ried

Schwarzstorch: Am 07.08. zwei Ind. zusammen mit 2 Weißstörchen.

Weißstorch: Die ganze „Storchensaison“ über waren zwei Ind. in Heudorf anwesend. Sie versuchten im Dorf an verschiedenen Stellen zu nisten, hielten sich auf den FFH-Wiesen südwestlich des NSG und im Hardtweiher auf, mieden aber den Storchhorst und seine Umgebung mit den Blänken. Planung für 2015 durch Naturschutzbeauftragten, Gemeinde und Förderverein Heudorf: Erstellung eines Horstes im Dorf.

Wachtelkönig: nicht festgestellt

Steinschmätzer: 24.03., 08.10., je 2 Ind. Blühwiese HW an Stelle mit wenig Vegetation

Kuckuck: vom 04.05. bis 01.06. regelmäßig zu hören

Rotmilan : 1 Brutpaar – Horst im Hangwald besetzt. Am 21. Juni 12 Ind. auf den frisch gemähten FFH-Wiesen nordöstl. NSG

Schwarzmilan: Horst im Grauwald / hat gebrütet

- Kornweihe:** 17. 03., 19.03., 30.10.: je 1 ♀, 25.11.: 2 ♀, 06. und 22. u. 23. 12.: 4 ♀
- Rohrweihe:** 17. und 20.04.: je 1 ♂ im NSG
- Bekassine:** Zwischen 1 und 3 Bekassinen waren das ganze Jahr über fast bei jeder Begehung anzutreffen.
- Waldwasserläufer:** keine Beobachtung
- Raubwürger:** Von Jahresbeginn bis 10.03 regelmäßig beobachtet und dann bereits am 03.09 wieder bis Jahresende.
- Wiesenpieper:** Regelmäßig Trupps mit bis zu 20 Ind. Die Anzahl wird geringer
- Silberreiher:** KW 4, 5 und 17 regelmäßig 2 Ind. beobachtet NSG und HW
- Graureiher:** Das ganze Jahr über bis zu 4 Ind. festgestellt
- Wacholderdrossel:** Regelmäßig Trupps mit >30
- Pirol:** Im Mai wieder mehrmals Gesang aus den Pappeln
- Baumfalke;** nicht festgestellt.
- Rostgans:** am 10.03. 2 Ind. (Paar), am 17. April 5 Ind.



Rohrammer



Turmfalke



Stockente

Säugetiere:

- Wildschweine:** Wühlstellen finden sich mehr und mehr auch auf Pflegeflächen (wie 2013)
- Rehe:** Auf allen Flächen gut zu beobachten. Mindestens 8 Kitze wurden wieder „zermäht“.
- Füchse, Feldhasen, Dachse und Hermeline:** Regelmäßig zu beobachten.

Sonstige:

Die stark gefährdete **Sumpfschrecke** war im Bereich der westlichen Blänke am stärksten vertreten.

Es ist ein anhaltend deutlicher Rückgang der **Schmetterlinge** (vor allem Bläulinge und Schillerfalter) auf der gesamten Fläche festzustellen.

Am 13. Juni hat Meik Herrmann die **Deichhummel** die Deichhummel vergebens gesucht. Dafür hat er aber im HW folgende Arten festgestellt:

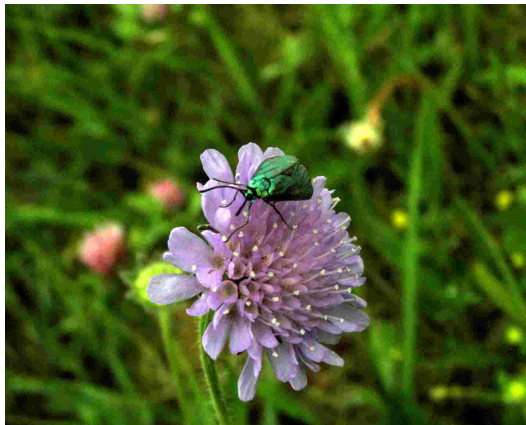
Sandhummel (B. veteranus) RL-2-Art

Mooshummel (B. muscorum) RL-2-Art

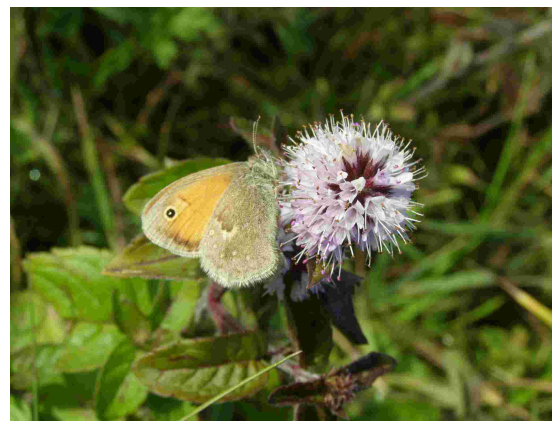
Grashummel (B. ruderarius, RL-3-Art

Außerdem hat er das regional seltene Biebernell- oder Thymian-Widderchen (Arten schwer trennbar) im HW. entdeckt. Ich selbst habe ein Ampfer-Grünwidderchen dort gesehen (s.Foto).

Wie schon im JB 2013 erwähnt, haben sich an den beiden Blänken im Gebiet viele **Libellen** angesiedelt. Jochen Müller hat diese 2014 dokumentiert. Die Dokumentation ist beigelegt



Ampfer-Grünwidderchen (ADSCITA STATICES)



Kleines Wiesenvögelchen an der Wasserminze

Störungen und Beeinträchtigungen

Trotz Hinweisschilder laufen nicht angeleinte Hunde sehr oft weit in die Flächen hinein, was vor allem zur Brutzeit eine beträchtliche zusätzliche Störung darstellt. Der Kfz-Verkehr auf der kleinen Straße Richtung Raithaslach und auf dem Pappelweg nimmt kontinuierlich zu. Außerdem nutzen regelmäßig Moto-Cross-Fahrer in Heudorf Feldraine und Wiesen zum Training, auch FFH-Wiesen und Biotope im Ried. Durch fehlende Kennzeichen können diese nicht identifiziert werden. Zahlreiche leere Flaschen und Fast-Food-Verpackungen, auch mitten im Gebiet, lassen besonders an Sonn- und Feiertagen auf nächtliche Besucher schließen.

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen 2014

Behördenbesprechung am 26. März 2014 in Heudorf mit anschließender Besichtigung der Tagesordnungspunkte. Die wichtigsten Punkte sind in nachstehender Tabelle kurz dargestellt.

Sachverhalt	Mögliche Lösungen	Maßnahmen
Eine Komplettmahd der Wiesen innerhalb weniger Tage überleben zahlreiche Kleintierarten nicht, da sie nicht in ungemähte Refugien ausweichen können	Eine Rotationsmahd könnte dem Artenschwund entgegen wirken	Grabenrandbegleitende Vegetation (Röhricht und Hochstauden) bleibt zwar stehen, was aber kaum geeignete Habitat für Wiesenarten darstellt. Muss nochmals geprüft werden.
Schutz der Bodenbrüter wie Bekassine, Braunkehlchen und Kiebitz, Feldlerche	Installation von Weidezäunen um die Brutstätten zum Schutz vor Predatoren	Kein Schutz vor Predatoren aus der Luft, sehr aufwändig und teuer. Finanzierung ungeklärt.
Intensiv bewirtschaftet Äcker im Hardtweiher verursachen einen Biozid- und Düngereintrag in der Umgebung	Extensivierung der Flächen, Pachtvertragsänderungen.	Umwandlung in LPR-Verträge wird geprüft, kann aber 2014 nicht mehr realisiert werden.
Grabenräumung: Gräben sind zu tief und zu ausgeräumt. (Beispiel Hosenried 2012) Feuchtländbewohner sind rückläufig	Nur punktuelle Ausräumung.	Ausführung durch fachkundige Unternehmen, Zuständigkeit der kleinen Gräben liegt bei den Bewirtschaftern
Horst und Blänken für den Weißstorch werden von diesem seit 2006 nicht genutzt. Es findet an den Blänken eine starke Ansiedlung von Libellen statt	Umwandlung der Pflegemaßnahmen um die Blänken, die den Bedürfnissen der Libellen entsprechen.	Jochen Müller erstellte 2014 eine Dokumentation über die Libellen mit Maßnahmen versehen (s. Anlage) LPR-Vertrag erforderlich.
Störungen in der Brutzeit im NSG durch Jagdaktivitäten	Regelmäßige Kommunikation und Bekanntgabe von Brutplätzen durch die Gebietsbetreuerin an den Jagdpächter	RP erstellt eine Karte mit NSG- und FFH-Grenzen als Grundinformation für den Jäger.

Im Februar wurden ca. 50 ,% der der Eschenallee an der Kreisstr., die durch das Ried führt von der Straßenmeisterei gefällt. Restliche Fällung erfolgt Febr. 2015 .	Ersetzen der Bäume wo möglich, evtl. auf der gegenüberliegenden Straßenseite, die trockenere Standorte bietet.	Neupflanzung dicht am Straßenrand nicht mehr möglich. Standort-Lösungen werden gesucht.
Beweidung der Hangwälder am Krätlemühlebach mit ca. 20 Rindern hat einen starken Abtritt zur Folge.	Beweidung mit kleineren Weidetieren oder den Hang durch Zäune aussparen.	Pachtverträge werden geprüft und bei evtl. Neuabschluss geändert. Kontakt mit Bewirtschafter wegen Zaun.
Entwicklung Hangquellmoor Hintwangen	Fläche stark verschilft, es ist dringend eine Mahd erforderlich	Wurde im Sommer 2014 ausgeführt. Wird künftig zweimal jährl. gemäht evt. Rotation je nach Brutvogelaufkommen.
Stilllegung der Kreisstraße die das NSG vom Hardtweiher trennt.	Die Straße führt durch das die artenreichste Stelle im Ried und fordert jährlich viele Opfer, auch seltene Arten. Eine Umfahrung Richtung Raithaslach wäre 700 m länger.	Scheint auch als Ausgleichsmaßnahme unrealistisch

Die Pflege erfolgte durch die Landwirte. Es wurde auch 2014 kurz vor der Mahd eine von der Gebietsbetreuerin erstellte Kartierung der Bodenbrüter durch das Büro Homburger an die betroffenen Landwirte herausgegeben.

Gemäß Pflege- und Entwicklungsplan wurde bereits 2011 ein **Kleegrasstreifen** auf dem ehemaligen Acker auf Flst. 2666/3 eingesät (Habitat für Deichhummel). Dieser Streifen enthält kaum Rotklee (überwiegend Luzerne) und wird intensiv genutzt (mind. 4 x gemäht und mit Gülle gedüngt), so dass er nicht zum Blühen kommt.

Die Kanadische Goldrute und das Indische Springkraut versuchen immer stärker im Heudorfer Ried Wurzeln zu schlagen. Die vorhandenen Pflanzen wurden weitgehend durch die Gebietsbetreuerin entfernt. Auffallend ist ein Ansiedeln an den Grabenräumungsstellen der vergangenen Jahre.

Einige Schilder sind wieder umgefallen (umgefahren) und müssen neu aufgestellt werden.

Sonstiges:

Die 2011 angelegte Blühwiese, gefördert durch den Fachverbandes Biogas e.V., Freising dem Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz (ILN) Singen und dem PLENUM westl. Bodensee hatte sich im vierten Jahr bereits zu einem blühenden Lebensraum für viele Insektenarten und Vögel entwickelt (s. Jahresberichte 2012 und 2013). Leider wurde sie im Dezember 2014 umbrochen. Daher ist das Thema „Extensivierung der Äcker“ um so dringender.

Wichtige Pflegemaßnahmen für 2015

Die Kleeensaat auf Flst.. 2612/2 ist immer noch nicht realisiert.

Der Sumpfstorchschnabel auf Fl.-Stück 2642 (Gärten) ist rückläufig und somit auch der Sumpfstorchschnabel-Bläuling, der 2014 nicht festgestellt werden konnte. Es wurde in den letzten Jahren zweimal jährlich gemäht und zu wenig auf die Pflanze Rücksicht genommen. Die Mahd-Häufigkeit muss überprüft werden.

Eine Fläche um den Teich sollte im Herbst frei gemäht werden. Dies ist allerdings nur in „Handarbeit“ (Balkenmäher) möglich und könnte vom NABU übernommen werden. Es ist u. a. wichtig für die Amphibien, die aus dem Gebiet zum Abblachen an den See wandern.

Die dichter werdenden Weidenbestände an einigen Abblach-Gräben sollten ausgelichtet werden. 2014 wurden sie von der Gebietsbetreuerin an den dichtesten Stellen bereits geschnitten.

Führungen und Umweltbildung

Unter Leitung von Gisela Lejeune-Härtel wurden folgende Führungen und Umweltbildungs-Veranstaltungen durchgeführt:

23.4. (1 Pers.), 16.05. (3 Pers.), 14.06. (1 Pers.) , 30.06. Senioren der Fa. Storz, Tuttlingen, (16 Pers.)

Jeweils zwei Nachmittage Theorie zum Thema „Moore“ und zwei Exkursionen ins Niedermoor „Heudorfer Ried“ mit den Klassen 7a und 7b der Eigeltinger Schule.



BETREUUNG

Die Betreuung des Gebietes sowie die botanischen, ornithologischen und sonstigen Erhebungen wurden von Gisela Lejeune-Härtel/Heudorf im Auftrag der NABU-Gruppe Radolfzell-Singen-Stockach durchgeführt.

